

PANORAMA Nr. 679 vom 15.03.2007

Hitlergruß und Nazi-Kult – geheime Aufnahmen von NPD-Funktionären

Anmoderation

Anja Reschke:

„Der Nacken ausrasiert, ein Hakenkreuz-Tattoo, Nazi-Lieder, Sieg-Heil-Rufe. Solche Bilder kennen Sie vermutlich. Auch Panorama berichtet regelmäßig über Rechtsradikale und deren Veranstaltungen. Aber haben Sie sich schon mal überlegt, wie diese Bilder zustande kommen? Neonazis lassen sich nicht so einfach mit der Kamera filmen. Vor allem dann nicht, wenn sie ihrer Gesinnung freien Lauf lassen wollen. Wenn auch ein NPD-Funktionär, der sonst nach außen gern den Biedermann gibt, endlich mal ungestört die Hand zum Hitlergruß erheben will. Es gibt diese Bilder. Aber sie entstehen unter höchstem Risiko für den Reporter. Dietmar Schiffermüller und Klara Scheitza über einen der mutigen Undercover-Filmer und seine entlarvenden Aufnahmen.“

Ein Reporter auf dem Weg zur Arbeit. Wir nennen ihn Thomas Kuban. Sein richtiger Name, sein Aussehen, seine Stimme müssen geheim bleiben. Thomas Kuban filmt mit versteckter Kamera geheime Konzerte von Neonazis. Ein lebensgefährlicher Job.

O-Ton

Thomas Kuban,

Stimme nachgesprochen:

„Mir war immer klar, wenn sie mich erwischen, schlagen sie mich krankenhaureif. Mindestens. Wenn zehn Nazis auf dich eintreten, kannst Du auch tot sein. Bei so einem Konzert sind oft mehr als tausend Nazis. Die Chance, dort dann heil rauszukommen, ist nicht sehr groß.“

Es sind Szenen wie diese, die Kuban an die Öffentlichkeit bringt. Ein Konzert in Belgien, zu Ehren der SS.

O-Ton

„Adolf Hitler! Blut muss fließen knüppelhageldick. Und wir schießen auf die Freiheit dieser Judenrepublik. Blut muss fließen knüppelhageldick. Und wir schießen auf die Freiheit dieser Judenrepublik.“

Kuban ist mittendrin – auch Panorama zeigt immer wieder seine Bilder. Sachsen, ein unauffälliges Wohnviertel. Mittendrin: ein Nazi-Konzert. Aufgenommen mit einer Knopflochkamera.

O-Ton:

„Wenn bei Danzig die Polenflotte im Meer versinkt, und das Deutschlandlied auf der Marienburg erklingt, dann zieht die Wehrmacht mit ihren Panzern in Breslau ein, und dann kehrt Deutschlands Osten endlich wieder heim.“

O-Ton

Thomas Kuban,

Stimme nachgesprochen:

„Es ist wie ein Theaterstück – ich spiele den Neonazi. Ich kleide mich wie sie. Ich verhalte mich wie sie. Aber es gibt auch Grenzen. Ich würde nie den Hitlergruß machen.“

Neun Jahre lang hat Kuban die Neonazi-Szene beobachtet. Seine brisanten Aufnahmen führten zu mehreren Ermittlungsverfahren gegen Neonazis. Erst mit solchen Belegen können die Staatsanwaltschaften aktiv werden. Wenn die Rechtsradikalen dachten, sie

wären unter sich, war Kuban mit seiner Kamera dabei. Nach jeder Veröffentlichung suchten sie ihn – und drohten ihm im Internet mit Rache.

O-Ton

Thomas Kuban,

Stimme nachgesprochen:

„Einmal hieß es, das Problem sei so zu lösen: ein Drittel Heizöl, zwei Drittel Benzin. Ein anderes Mal: Wenn wir den erwischen, den stellen wir auf die Bühne. Der Rest ergibt sich von selbst.“

Recherchen mit hohem persönlichem Risiko. Doch nur so lässt sich ein Blick in die abgeschirmte Neonazi-Szene gewinnen. Nur so wird ihr Treiben enttarnt. Anfang Februar, Fahrt nach Ungarn. Diesmal begleiten wir Thomas Kuban. Bekennende Nationalsozialisten veranstalten eine SS-Gedenkfeier. Vor Ort: Nazifolklore und SS-Nostalgie. Allein, was wir offen filmen können, ist beachtlich. Mitten in der SS-Gedenkveranstaltung: Udo Voigt, Chef der NPD, und weitere Funktionäre der Partei, die in deutschen Parlamenten sitzt.

O-Ton

Thomas Kuban,

Stimme nachgesprochen:

„Außergewöhnlich daran war, dass die NPD, die in Deutschland inzwischen Kinderfeste organisiert, bei einer SS-Gedenkfeier vertreten war.“

Doch der Höhepunkt der Feier kommt am Abend: ein Konzert. Der NPD-Parteichef ist zwar nicht mehr dabei, aber seine Funktionäre. Kuban dreht sie heimlich. Hier etwa Norman Bordin, Vorstandsmitglied der NPD in Bayern. Oder Matthias Fischer, auch er eine Führungskraft der NPD. Kuban filmte, bei welchen Liedern sie sich vergnügten.

O-Ton:

„Adolf Hitler, steig hernieder, und regiere Deutschland wieder. Zum Himmel heben wir die Hand, für Führer, Volk und Vaterland.“

O-Ton:

„Sieg Heil, Sieg Heil, Sieg Heil...“

Kubans Bilder decken die Hetze auf, und sie zeigen, wer die Hetze antreibt. Beispielsweise der deutsche Nazi-Musiker Edei. Ein guter Bekannter der NPD. Edei trat mehrmals bei den Rechtsradikalen auf – etwa bei einem NPD-Fest, dem Bayerntag. In Ungarn fordert er offen zu antisemitischer Gewalt auf:

O-Ton:

„Wir stellen die jüdische Drecksau, zum letzten entscheidenden Schlag. (...) Kamerad. Kamerad. Es lautet der Befehl. Ran an den Feind. Ran an den Feind. Bomben auf Israel.“
„Juden raus. Juden raus. Juden raus. Juden raus.“

O-Ton

Thomas Kuban,

Stimme nachgesprochen:

„Dieses Konzert hat für mich einen herausragenden Stellenwert. Noch nie habe ich so viele menschenverachtende Texte auf einmal gehabt wie hier. Jeder zweite Song von Edei ist massivst strafbar. Und noch nie habe ich NPD-Kader mit Hitlergruß gesehen.“

NPD-Kader mit Hitlergruß? Kuban beobachtet sie während des gesamten Konzerts - und bekommt den Beweis. Bis heute wollen Bordin und Fischer uns kein Interview dazu geben.

Die heimlichen Aufnahmen bringen ihn in Verlegenheit. Prompt distanziert sich NPD-Chef Voigt von der Veranstaltung. Doch gestern teilt uns sein Pressesprecher am Telefon mit: Die Kameraden stritten alles ab. Eine durchschaubare Strategie: Abstreiten, abwarten – und abwiegeln.

PANORAMA:

„Lehnen Sie den Hitlergruß ab?“

O-Ton

Udo Voigt,

NPD-Vorsitzender:

„Ich halte es für übertrieben, dass derartige Dinge 60 Jahre nach Ende des Krieges verboten sind. Es soll jeder nach seiner Facon selig werden. Wissen Sie, ob jetzt einer den Kommunistengruß zeigt, die Faust, oder eben den Friedensgruß zeigt, die geöffnete Hand, in dem er zeigt, dass da keine Waffe drin ist, das ist ja der Ursprung dieses Grußes, das ist mir eigentlich piepschnurzegal.“

Wieder hat Kuban die Nazi-Szene entblößt. Doch es war seine letzte Geschichte, Kuban steigt aus. Nicht, weil er Angst hat – er findet schlicht keine Abnehmer mehr. Immer weniger Fernsehsender interessieren sich für seine Aufnahmen.

O-Ton:

„Das Material will keiner mehr haben. Es ist normal geworden, dass es Neonazis gibt. In Ostdeutschland sitzt die NPD im Landtag – in der Dresdner Innenstadt kann man im Kaufhaus

SS-Tarnbekleidung kaufen. Und keiner regt sich auf.“

So bleiben *sie* künftig im Verborgenen. Ohne verdeckte Reporter wie Thomas Kuban sind die Neonazis ganz unter sich. Es gibt vorläufig niemand, den ihn ersetzen kann.

O-Ton:

„Hisst die rote Fahne, hisst die rote Fahne, hisst die rote Fahne mit dem Hakenkreuz.“

Bericht: Dietmar Schiffermüller, Klara Scheitza

Schnitt: Christian Bolz